

PH-Newsletter

Sommer 2016 Ausgabe 25



Einzigartiges Lauferlebnis durch den ältesten Zoo Europas.

Frühe Diagnose • Beste Therapie • Lebensqualität • Heilung

INITIATIVE
LUNGENHOCHDRUCK *für*
Patienten

www.lungenhochdruck.at

Wilhelmstraße 19 • 1120 Wien • info@lungenhochdruck.at • +43 1 4023725

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Der Sommer, die schöne Jahreszeit kam mit großen Schritten näher.

Während die einen sich lieber am Meer die Sonne auf den Bauch scheinen lassen, suchen andere durch Urlaub am Bauernhof oder bei leichten Wanderungen ihre Abwechslung.

Wir geben Ihnen in diesem Newsletter wieder Tipps und sorgen dafür, dass Sie das richtige Urlaubsziel mit entsprechender Anreise finden und so eine gute Sommerurlaubsreise vorprogrammiert ist.

Ein weiterer Schwerpunkt über den wir berichten, ist unser neuer online Newsletter. Statistisch gesehen ist für über 80 % der österreichischen Bevölkerung die Benutzung des Internets ein selbstverständlicher Bestandteil des alltäglichen Lebens geworden. Auf Seite 12 zeigen wir Ihnen wie Sie sich problemlos unseren Online - Newsletter anschauen können.

Viele Betroffene recherchieren online, um so mehr über ihre Krankheit zu erfahren, aber auch um herauszufinden wo es eine Selbsthilfegruppe gibt, bei der man sich Hilfe holen kann und eine kompetente Auskunft erhält.

Sie merken schon, nicht entweder oder, sondern sowohl als auch lautet das Erfolgsrezept. Denn gerade durch den Gedankenaustausch entsteht eine Mündigkeit, weil Betroffene, aber auch deren Angehörige dadurch immer am neuesten Stand sind.

Unser Online - Newsletter erscheint also gerade rechtzeitig, so dass Sie auch bequem von Ihrem Urlaubsort aus unsere Sommerausgabe lesen können.

In diesem Sinne von uns allen eine schöne erholsame Urlaubszeit

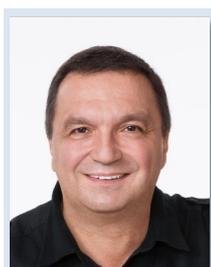
Ihr Lungenhochdruckteam

Betreutes Reisen	Seite 3
REHA für LH - Patienten möglich?	Seiten 4 - 5
Werner erzählt seine Geschichte	Seite 6
Neue Bewegungsfreiheit für Johannes	Seite 7
Unser Beitrag zum WPHD	Seite 8
Zoolauf	Seite 9
Patiententreffen in Innsbruck	Seite 10
Gerry Fischer in Dallas	Seite 11
EUPATI.....	Seite 12
Unser Newsletter jetzt auch online	Seite 12
Preisausschreiben	Seite 13
Einige nützliche Tipps	Seite 14

Schauen sie auf
unserer Homepage vorbei.



Eva
0664/28 808 88



Gerry
0664/22 888 88



Barbara
0664/92 888 88

Impressum

Herausgeber:
Patientenvereinigung Lungenhochdruck
Wilhelmstraße 19
1120 Wien
Tel-Nr.: +43 1/402 37 25
info@lungenhochdruck.at
e.otter@lungenhochdruck.at
g.fischer@lungenhochdruck.at
b.kohlhass@lungenhochdruck.at

Betreutes Reisen

Sie wollen auf Urlaub fahren, doch ohne fremde Hilfe ist das für Sie sehr schwierig oder nicht möglich?

Hier ein Vorschlag, dass Ihr Wunsch doch noch Realität werden kann.

Betreutes Reisen mit dem Roten Kreuz -

Angesprochen sind Menschen, die sich in einem Sicherheitsnetz unserer ReisebegleiterInnen gut aufgehoben fühlen und kurze Strecken selbst gehen können. Auch Rollstuhlfahrer mit einer Begleitperson sind herzlich willkommen. Eine Reisegruppe besteht im Durchschnitt zwischen 25 und 30 Personen. Diese werden von 4 bis 5 ReisebegleiterInnen betreut, die Diplomkrankenschwestern und -pfleger, RotkreuzsanitäterInnen sind und bei Auslandsreisen ist auch ein Arzt immer mit dabei.

Unter www.rotekreuz.at/betreutes-reisen können Sie sich das aktuelle Reiseprogramm downloaden. Auch besteht die Möglichkeit Kataloge über die jeweilige Landesstelle des Roten Kreuzes anzufordern.

Zum Schluss noch ganz wichtige Tipps, damit Ihr Urlaub zu einem schönen Erlebnis wird:

- vergessen Sie nicht zeitgerecht Ihre Lungenhochdruck - Medikamente zu besorgen
- sollten Sie fliegen besprechen Sie mit Ihrem LH - Arzt ob Sie während des Fluges Sauerstoff benötigen. Sie können sich einen Konzentrator bei uns ausborgen.
- schließen Sie eine Reiseversicherung ab, am besten bei der Europäischen Reiseversicherung
- zur Grundausstattung einer Reiseapotheke gehören auch Heftpflaster, Wund-/Heilsalbe, Medikament gegen Durchfall, Abführmittel, Mittel gegen Insektenstiche und Sonnenschutzmittel



ACHTUNG!!

Gerry Fischer nimmt ein neues Projekt in Angriff!

Er möchte gemeinsam mit seinen Kollegen bei TUI einen Katalog erstellen indem bekannte und sehr begehrte Urlaubsziele buchbar sind.

Das Besondere daran ist, dass nur Hotels, die Barrierefreiheit anbieten und bei denen man den Strand ganz bequem erreichen kann, im Katalog vorkommen.

Zusätzliches Service ist dann noch die Mitteilung wo sich ein LH - Zentrum oder ein Facharzt, der sich mit LH auskennt, in der Nähe des Urlaubsortes befindet.

Sobald der Katalog fertig ist, werden wir Ihnen diesen zuschicken.

Wir planen auch ein Reise-Sicherheitsarmband mit integriertem USB-Stick, auf dem Sie Befunde und Rezepte speichern können.

Wir werden weiter darüber berichten.

Rehabilitation bei Lungenhochdruck

Laut Definition der Weltgesundheitsorganisation umfasst Rehabilitation den koordinierten Einsatz medizinischer, sozialer, beruflicher, pädagogischer und technischer Maßnahmen, sowie Einflussnahmen auf das physische und soziale Umfeld zur Funktionsverbesserung zum Erreichen einer größtmöglichen Eigenaktivität zur weitestgehenden Partizipation in allen Lebensbereichen, damit der Betroffene/die Betroffene in seiner/ihrer Lebensgestaltung so frei wie möglich wird.

Übersetzt in den Alltag heißt das eine Verbesserung der eigenen Leistungsfähigkeit, Wiederteilnahme bzw. Intensivierung des sozialen Umfeldes, Sicherheit im Umgang und akzeptieren der eigenen Erkrankung, Bewältigung der Erfordernisse des Alltag, wie auch Adaptierung des Berufslebens.



Die Rehabilitation bei Lungenerkrankungen ist lt. Leitlinien der Österreichischen Gesellschaft für Pneumologie eine multidisziplinäre Intervention für Patienten/innen mit chronischen Erkrankungen mit angepasster Therapie, um als Ziel eine physische und psychische Verbesserung des Zustands zu erreichen.

Um diese Ziele zu erreichen ist ein reibungsloses Ineinandergreifen verschiedener Berufsgruppen von Physiotherapie, Arzt/Ärztin, Diätologie, Psychologie und Pflege notwendig.

Rehabilitation hat bereits eine lange Tradition bei chronischen Lungenerkrankungen, wie COPD oder Asthma bronchiale. Jedoch ist die Geschichte der Lungen-Rehabilitation bei Lungenhochdruck noch jung. Als Voraussetzung einer erfolgreichen Lungen-Rehabilitation ist eine optimale medikamentöse Einstellung in einer stabilen Krankheitsphase zu nennen. Des Weiteren sollte das individuell abgestimmte Trainingsprogramm im Rahmen eines stationären Aufenthaltes erfolgen. Überlastungen im Sinne zu hoher Trainingsintensitäten müssen vermieden werden.



Prim. Dr. Heininger

Was beinhaltet eine mehrwöchige Rehabilitation bei Lungenhochdruckpatienten/innen:

Die Trainingsformen sind Ausdauertraining am Ergometer und Laufband, individuell abgestimmtes Krafttraining und Nordic Walking. Zur Trainingsplanung werden ein Belastungs-EKG bzw. eine Spiroergometrie am Beginn der Trainingsphase durchgeführt. Aufgrund dieser gewonnenen Erkenntnisse wird ein Intervalltraining und pulsgesteuertes Training durchgeführt.

Die Erkenntnisse zur Art und Weise des Trainings beruhen auf Evidenz-basierter, d.h. wissenschaftlich überprüfter, medizinischer Trainingstherapie. Hier hat die Forschungsgruppe um Prof. Grünig in Heidelberg eine Vorreiterrolle übernommen. In zahlreichen Studien konnte nach Rehabilitation eine Verbesserung der maximalen Sauerstoffaufnahme, der VO₂ im Bereich der anaeroben Schwelle, eine Verbesserung der maximalen Wattleistung sowie der Zunahme der 6-Minuten-Gehstrecke erzielt werden (Grünig et al.).

Die Atemphysiotherapie mit einem Atemmuskeltraining, das ein strukturiertes Zwerchfelltraining zur Verbesserung der Belastungsatemnot beinhaltet, sowie die Ergotherapie stellen einen weiteren wichtigen Eckpfeiler des ganzheitlichen Rehabilitationsansatzes dar.



Wir im Rehabilitationszentrum Münster in Tirol sind bestrebt Tag täglich diesen hohen Anspruch zu erfüllen. Wichtig ist uns auch nicht nur die organische Situation des/der Patienten/in zu verbessern, sondern auch psychologische Unterstützung zu geben und auch berufliche und soziale Probleme mit Hilfe unserer Sozialarbeit anzugehen.

Nur wenn der/die Patient/in in seiner/ihrer menschlichen Gesamtheit betrachtet wird, kann eine Rehabilitation zum Erfolg führen.

Beginnend mit einer oben bereits erwähnten Einstiegsuntersuchung und Trainingsplanung wird auch in regelmäßigen Zwischenuntersuchungen der Rehabilitationsfortschritt überprüft und eventuelle . Adaptierungen der Trainingstherapie durchgeführt.

Es ist uns wichtig, dass der/die Lungenhochdruckpatient/in mit seinem/ihrer komplexen Erkrankungsbild und all seiner/ihrer damit verbundenen Problematik bei uns angenommen ist und sich während des Rehabilitationsaufenthaltes in unserem Hause wohlfühlt.

Die ärztliche Versorgung ist rund um die Uhr gewährleistet.

Abgerundet wird der Aufenthalt von einer Abschlussuntersuchung inkl. Leistungsüberprüfung (6-Minuten-Gehtest, Lungenfunktion, etc.). Die wichtigste Voraussetzung zur Zielerreichung der am Beginn der Rehabilitation gemeinsam definierten Rehabilitationsziele ist jedoch die Motivation des/der Patienten/in mit uns gemeinsam an der Erreichung dieser Ziele zu arbeiten.



Rehabilitation endet jedoch nicht nach dem stationären Aufenthalt. Wichtig ist hier eine eigenverantwortliche Fortführung der erlernten Therapien, die im Ausmaß der, bei der Entlassungsuntersuchung besprochenen, Trainingsintensität absolviert wird.

Man weiß aus psychologischen Untersuchungen, dass nach 4-6 Monaten der Trainingstherapie aus einem „ich muss“ ein „ich will“ wird und der erreichte Vorteil nach durchgemachter Rehabilitation nur bei kontinuierlicher Fortführung der Therapien erhalten werden kann. Dies bedarf einer gewissen Konsequenz,



die sich jedoch Tag täglich bezahlt macht.

Die Rehabilitation kann durch ihre/n behandelnde/n Arzt/Ärztin beantragt werden. Selbstverständlich stehen wir für event. Fragen jederzeit zur Verfügung. Nähere Kontaktdaten finden Sie auf unserer Homepage Reha Zentrum Münster (www.reha-muenster.at). Auch eine wiederholte stationäre Rehabilitation ist je nach Versicherungsträger in gewissen Abständen möglich.

Wir freuen uns auf einen Kontakt mit Ihnen!

Hochachtungsvoll

Prim. Dr. Peter H. Heiningger mit dem gesamten
RZM - Pneumologie Team



Prim. Dr. Peter H. Heiningger
Departmentleiter Pneumologie im
REHA - Zentrum Münster, Tirol
FA f. Pneumologie, FA f. Innere Medizin
www.reha-muenster.at
peter.heiningger@reha-muenster.at

Meine unendlich lange Geschichte

Im Jahre 2006 hatte ich eine tiefe Beinvenenthrombose. Ich schob diese auf einen Urlaub in Gran Canaria. Anschließend, nach einem Aufenthalt von 14 Tagen, begann unsere Arbeit in Lech am Arlberg. Ich war einem starken Temperaturwechsel und einer Höhe von 1700 -1800 Metern ausgesetzt. Der Temperaturunterschied betrug von 35 Grad plus auf 20 Grad minus. Das heißt vom Sommer in den Winter innerhalb von 14 Tagen. Nachdem ich schon seit 5 Jahren mehrere Venenentzündungen, sowie auch oberflächliche Thrombosen hatte, habe ich meine Krankheit auf diese



Ereignisse projiziert. Ich verbrachte 10 Tage im KH Bludenz. Dort wurde ein Faktor V-Leiden vermutet. Mir wurde das Medikament Sintrom verordnet, um eine Blutverdünnung einzuleiten. Nach einem Jahr durfte ich das Medikament absetzen. Bis 2010 erfreute ich mich bester Gesundheit. Es begann Anfang November 2010 mit einem starken, nicht enden wollenden trockenen Husten. Ich

probierte Hausmittel aller Art, nichts half. Mein Hausarzt überwies mich zu einem sehr guten Internisten, Herrn Dr. Manfred Gruber in Bruck/Mur. Alle Befunde waren OB.

Ich war öfter erschöpft, mit weichen Knien musste ich alle 50 Meter mit schnellem Herzklopfen stehen bleiben. Es machte sich ein unangenehmes Gefühl breit. So riet mir meine Frau Renate eine Lungenfachärztin aufzusuchen. Ich wollte diesen Arztbesuch nicht, da ich der Meinung war, meine Lunge sei in Ordnung. Trotzdem drängte meine Frau darauf mich untersuchen zu lassen. Die Ärztin diagnostizierte einen Lungeninfarkt. Sie rief die Rettung, welche mich in das LKH Graz brachte. Dort wurde sofort ein EKG und ein CT gemacht. Festgestellt wurde eine Drei Etagen Thrombose im rechten Bein, sowie 2 Infarkte im rechten Lungenunterfeld. Meine Überlebenschance lag bei 50%.



Werner mit seiner Frau Renate

Laut Aussage der Ärztin im LKH hatte ich Glück das Krankenhaus überhaupt erreicht zu haben. Wäre dies alles akut gekommen, hätte ich definitiv nicht überlebt. Ich verbrachte 3 Tage auf der Intensivstation, 3 Tage auf der Kardioüberwachung, sowie 4 Tage auf der Normalstation. Vor meiner Entlassung wurde ich noch auf den Blutverdünner Marcoumar eingestellt, welchen ich nun ein Leben lang einnehmen muss. Es wurde mir gesagt ich dürfe alles machen, ich merke es beim Atmen, wenn ich mich überanstrengte.

Aber kein Arzt im Krankenhaus riet mir zu einer Nachuntersuchung. Also war das für mich erledigt. Es hieß lediglich, die Heilung würde Wochen bis Monate dauern. Ich wartete auf diesen Moment, indem es mir besser bzw. wieder gut gehen wird, der aber kam nicht. Ich ging dann zu Herrn Doktor Gruber und legte ihm den Arztbrief vom Krankenhaus vor. Er konnte nicht glauben was er da las. Sofort begann er mit einer intensiven Untersuchung und entdeckte meine Krankheit. Herr Doktor Gruber überwies mich in die Pulmo-Ambulanz im LKH - Graz um seine Diagnose zu bestätigen.



Sie lautete CTEPH. Mir wurde von OA Dr. Kovacs eine Operation im AKH - Wien durch Herrn Prof. Klepetko als beste Option vorgeschlagen. Ich lehnte aus Angst vor den Risiken ab. Dann gab es noch die medikamentöse Therapie mit Revatio. Ich reagierte gut darauf. Voriges Jahr erfuhr ich von der Methode der Ballonangioplastie, welche nur von Frau Prof. Irene Lang im AKH Wien durchgeführt wird. Nun wandte ich mich an Frau Eva

Otter, welche mir ein Gespräch mit Fr. Prof. Lang ermöglichte.

Ich bekam einen Termin für eine Rechts-Linksherzkatheter Untersuchung. Diese Untersuchung wurde persönlich von Fr. Prof. Lang durchgeführt. In einem nahtlosen Übergang wollte sie die Ballonangioplastie machen. Dabei werden verstopfte Arterien gedehnt. Leider musste sie mir mitteilen,

dass dies bei mir nicht möglich sei, da viele meiner Arterien zu stark verstopft seien. Ich fuhr sehr bedrückt nach Hause.

Im März diesen Jahres unterzog ich mich einer nochmaligen Rechtsherzkatheter Untersuchung. Die Befundbesprechung steht noch aus.

Auf diesem Wege möchte ich mich für die Betreuung und ärztliche Kompetenzen bei Herrn Dr. Gruber, Priv. Doz. OA. Dr. Kovacs bedanken. Diesen Ärzten verdanke ich mein Leben. Ich bin voller Hoffnung, dass für mich weiterhin die Sonne scheint. Die ausgedehnten Spaziergänge mit meinem Hund Snoopy geben mir Kraft weiter zu leben und nicht aufzugeben.

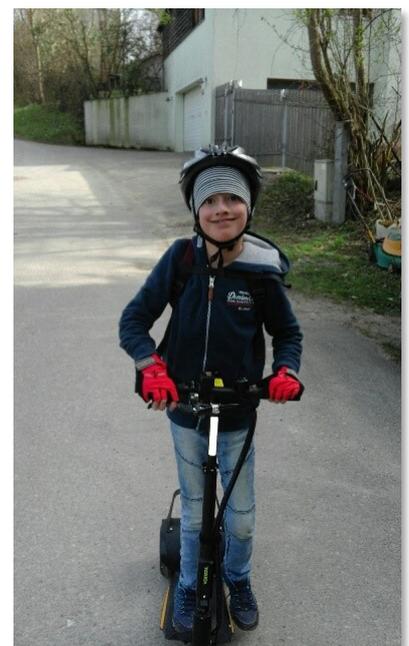
Nicht zu vergessen den unermüdlichen Einsatz von Frau Eva Otter, welche für die Patientenvereinigung tätig ist und für alle Sozialfragen sehr kompetentes Wissen hat. Eva Otter hat mir schon sehr viel geholfen, sowie auch Mut zugesprochen, vor all meinen Untersuchungen. Vielen, vielen Dank liebe Eva.

Eine neue Bewegungsfreiheit für Johannes

Wow, ich habe eine neue Bewegungsfreiheit gewonnen! Bisher war mein Gehen wegen meiner Lungenhochdruck-erkrankung nur auf wenige Meter, und diese nur auf ebenen Wegen möglich. Sonst war ich auf meine Eltern angewiesen, die mich im Rollstuhl weiterbewegten. Rollerfahren ist leider nicht möglich, weil das Gleichgewicht halten auch zu anstrengend ist. Ein Bericht in einer Zeitung über einen Elektroroller mit 3 Rädern hat mich neugierig gemacht. Meine Eltern und ich haben einen Termin ausgemacht und haben dieses tolle Gerät 2 Tage zur Probe ausgeborgt, um zu sehen, ob ich vor allem das Gleichgewicht halten kann. Ja, es ging super! Jetzt habe ich den „ucarver“ seit 2 Wochen und bin glücklich, mich frei

fortbewegen zu können. Meine Eltern begleiten mich dabei, und ich werde von Vielen bewundert. Dieses Gerät ist zusammenklappbar und passt in den Kofferraum. Ich möchte allen, die auch unter Bewegungseinschränkung leiden, aber auf einem derartigen Roller stehen können, diese neue Bewegungsfreiheit empfehlen. Zu probieren und zu bekommen ist dieser ucarver Roller bei der Firma Vertical pop-up store am Opernring 5, 1010 Wien (gleich gegenüber der Oper).

Johannes, 10 Jahre





Ein Bubble Soccer - Turnier zum WPHD

Unser Beitrag zum WPHD (Welt - Lungenhochdruck - Tag) war heuer ein Bubble - Soccer Turnier. Es fand am 15. Mai statt. Der Austragungsort war der Fußballplatz in Kapelln. Barbara und Eva begannen mit den Vorbereitungsarbeiten schon um 9:00. Ein Stand wurde aufgebaut, wo wir T-Shirts, Lollies und Flyer zur freien Entnahme auslegten. Dann bauten wir noch den Bogen mit unserem Logo auf, Beach - Flags wurden angehängt und schon konnte es los gehen. Zuerst wurde ein Meisterschaftsspiel zwischen dem FC - Kapelln und dem FC - Böheimkirchen ausgetragen.

Am Nachmittag gab es noch ein Meisterschaftsspiel der U 23.

In der Zwischenzeit wurden die Bubbles aufgeblasen und wir durften unser Logo darauf kleben. Die Kinder durften die Bubbles vorher probieren und versuchen damit zu laufen.

Dann der große Moment, das Bubble - Soccer Turnier begann! Es fanden sich sehr viele Besucher ein, die die Spieler anfeuert. Mit dem Bubble zu laufen und sogar ein Tor zu schießen war für die Spieler gar nicht so leicht. Die Stimmung war super, es war ein großer Spaß für Jung und Alt.





RÜCKBLICK

Planungs- und Vorbereitungsarbeiten



Schon viele Monate bevor der Zoolauf statt findet gibt es immer wieder Besprechungen, um den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung gewährleisten zu können.

Eva, Sandra und Barbara halfen mit 1800 Starter-sackerl herzurichten.



Barbara



Sandra



Eva

Das war der Zoolauf 2016



Am 15. Juni fand heuer in Kooperation mit dem Tiergarten Schönbrunn der 5. Wiener Zoolauf statt.

Gelaufen wurde heuer für ein neues Giraffengehege und für die Initiative "Heilung für Lungenhochdruck".

Wie im Vorjahr gingen 1800 Läufer an den Start. Ein einzigartiges Lauferlebnis für den guten Zweck führte die Teilnehmer vom Hietzinger Hauptttor, durch den Schlosspark, vorbei am Elefantengehege bis hin zum Ziel bei den Orang-Utans. Es war wieder ein voller Erfolg. Der Reinerlös ging je zur Hälfte an den Tiergarten Schönbrunn und an unsere Initiative.



Patiententreffen Innsbruck



Am 28. April begrüßte uns Innsbruck mit strahlend schönen Wetter. Vor uns lag ein spannender Nachmittag mit hervorragenden Vorträgen von namhaften Lungenhochdruck - Spezialisten im Rahmen des West -Österreich - Patiententreffens.

Interessierte Mitglieder aus Tirol, Vorarlberg, Oberösterreich und Bayern nahmen daran teil.



Die Vorträge fanden im neuen Konferenzraum des Hotel Innsbruck statt.



Frau Prof Dr. J. Löffler - Ragg, Genetikerin und LH - Spezialistin von der Uniklinik Innsbruck berichtete über die neuesten Entwicklungen auf dem medikamentösen Sektor und brachte uns den Blickwinkel aus der Genetik näher.



Herr Prim Dr. P. Heininger, Leiter des REHA - Zentrums Münster, Abteilung Pulmologie, stellte uns das REHA - Zentrum Münster vor und berichtete über die geplante Studie bei Lungenhochdruckpatienten, die im Juli beginnen wird.



Herr Mag. M. Niederwieser von der Pensionsversicherungsanstalt, Landesstelle Innsbruck, referierte über alles Wissenswerte zum Thema Pflegegeld.



Ein gemütliches Beisammensein, bei dem auch Sozialangelegenheiten besprochen wurden, rundete das gelungene Treffen ab.

Gerry Fischer in Dallas

Ganz DALLAS stand im Zeichen von Lungenhochdruck. PHA, die amerikanische Patientenvereinigung, feierte ihr 25-jähriges Jubiläum und ihr Präsident Rino Aldrighetti seinen Abschied in die wohlverdiente Pension. Er übergab an seinen Nachfolger Brad Wong und ehrte seine Weggefährten der ersten Stunde als "Periwinkle Pioneers", die mithalfen die Geschichte von PH zu verändern. Es waren nur wenige, die schon so lange dabei sind, einer von ihnen ist unser Obmann Gerry Fischer.

Das gesamte Hotel stand von 15. bis 19. Juni 2016 im Zeichen von Lungenhochdruck. Die Fassade des Omni Hotels Dallas Downtown war mit dem PHA Schriftzug beleuchtet und die

Zimmerschlüsselkarten waren mit PH Logos bedruckt.

Über 1600 Teilnehmer, unter ihnen Patienten, Ärzte, Industriepartner, Patientenvertreter, Fernseheteams und Fotografen waren anwesend. Gerry Fischer hielt einen Vortrag vor über 160 Patientenvertretern aus der ganzen Welt zu dem Thema "Fundraising und Awareness Kampagnen".

"Es war beeindruckend und sehr motivierend zu sehen, wie aus einer tödlichen Krankheit durch viel Eigeninitiative eine Chronische wird", meinte Gerry nach seiner Rückkehr.



v.l.n.r.

Brad Wong
Migdalia Denis
Rino Aldrighetti
Gerry Fischer



Internationale Patientenvertreter

Desperate PAH - Wives

Am 6. April gab es in Linz für medizinisches Fachpublikum die Veranstaltung "DESPERATE PAH - WIVES" - Ist die PAH weiblich? Den Vorsitz führten OÄ Dr. R. Steringer Mascherbauer vom KH der Elisabethinen in Linz und Univ. - Prof. Dr. I. Lang, AKH Wien. Eva Otter durfte zu dem Thema aus der Sicht der Patientenvereinigung berichten. Aus den Vorträgen der Fachärzte resultierte, dass es keinen wesentlichen Unterschied in der Geschlechterverteilung dieser Erkrankung gibt, aber die Patientenvereinigung Lungenhochdruck mehr weibliche als männliche Mitglieder verzeichnen kann.



Eva's Fortbildung

Am 7. April nahm Eva Otter an einer Fortbildungsveranstaltung des Dachverbandes der NÖ SHGs teil. Das Thema lautete "Generationen - Wechsel in der Gruppe gestalten".



Unser Newsletter jetzt auch online

Ab der Sommerausgabe Nr 25 gibt es unseren Newsletter auch in elektronischer Form. Hier ein Wegweiser welche Taste Sie anklicken müssen um den Newsletter online jederzeit lesen zu können.



Hier klicken und schon können Sie den kompletten Artikel lesen.

Was ist EUPATI ?

EUPATI – Die Europäische Patientenakademie zu Therapeutischen Innovationen stellt Patienten und der allgemeinen Öffentlichkeit wissenschaftlich fundierte, objektive und verständliche Informationen zum Forschungs- und Entwicklungsprozess von Arzneimitteln zur Verfügung.

In der EUPATI LANDESPLATTFORM ÖSTERREICH arbeiten Vertreter von Patientenorganisationen, Wissenschaft und Industrie gemeinsam daran, die Weiterbildung von Patienten und deren Beteiligung an der Erforschung und Entwicklung von Arzneimitteln in Österreich zu fördern.

Mehr über die Europäische Patientenakademie sowie unsere Ethik- und Transparenzrichtlinien erfahren Sie hier:

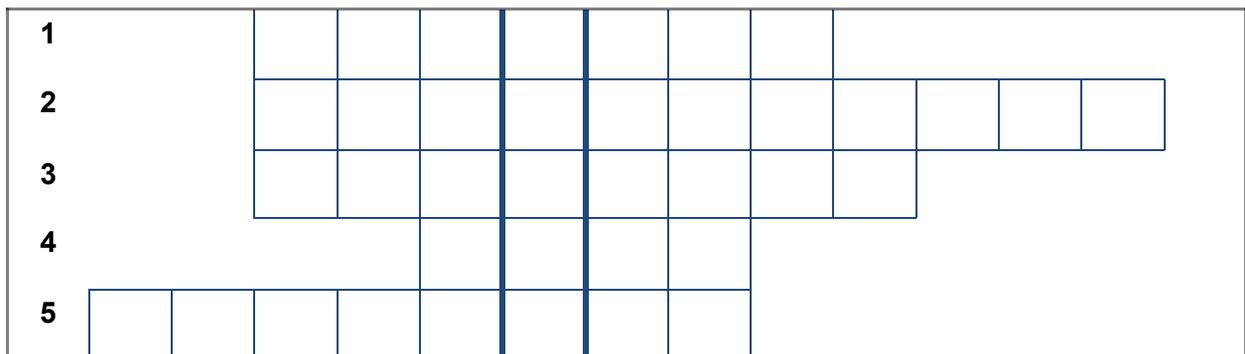
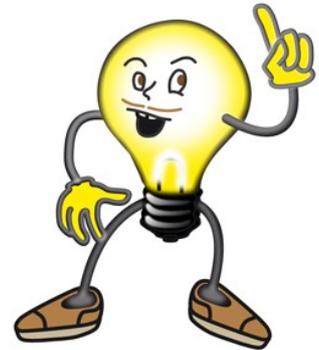
<https://www.eupati.eu/de/>



PREISAUSSCHREIBEN

Auf der Suche nach der Wissenschaft

- 1.) Sie ziehen sich an und stoßen sich ab.
- 2.) Durch sie kommen Töne in unser Ohr.
- 3.) Er lässt Luftblasen im Wasser aufsteigen.
- 4.) Sie ist unsichtbar und übt Druck aus.
- 5.) Sie hat einen Pluspol und einen Minuspol.



Machen Sie mit bei unserem Sommer - Preisausschreiben !!

Zu gewinnen gibt es 2 Flaschen verschiedener Cremeliköre in einer Geschenkbox.

Für die Teilnahme schicken Sie das Lösungswort entweder per Post an: "Wilhelmstraße 19 - 21, 1120 Wien" oder per E-Mail an: info@lungenhochdruck.at.

Einsendeschluss ist der 31.8.2016

Viel Spaß beim Rätselraten!!



Name:

Adresse:

.....

Lösungswort:

Wilhelmstraße 19-21, 1120 Wien oder info@lungenhochdruck.at

Gut für die Leber



Die Bitterstoffe der Artischocke fördern die Fettverdauung und helfen so Leber und Galle.

Bewusst mehr trinken

Ein Krug Wasser mit frischer Minze und Limetten bereitgestellt, erinnert einen immer daran das Glas, über den ganzen Tag verteilt, immer wieder aufzufüllen und zu trinken.



Buchtipp

Luna, Seelengefährtin

Mein Hund, das Leben und der Sinn des Seins

Autorin: Shirley Michaela Seul



Eine tiefe, innige Freundschaft beginnt, als Michaela Seul kurze Zeit nach dem Tod ihres Mannes einen kleinen Labrador zu sich nimmt. Gemeinsam machen sie sich auf den Weg, der Leben heißt, bis eines Tages der Biss einer Schlange alles verändert ... Die Autorin beschreibt wie sie in Luna eine kluge Freundin findet, die sie lehrt, mehr im Jetzt zu sein und das Leben mit anderen Augen zu betrachten.

Wir bedanken uns bei Herrn Germek für seinen Buchtipp.

Vorschau

- 06.-08.10 ÖGP Wien
- 14. 10. Patiententreffen Graz
- 20. 10. Plaudermeeting Innsbruck
- 24. 10. Kellertheaterbesuch in Linz
- 25. 10. Plaudermeeting Wien
- 30. 10. Ghost Run

Anmelde/Aktualisierungsformular für Mitglieder und solche die es werden möchten

Name:

Adresse:

Tel. Nr.: E-Mail:

Bitte retour senden an: Selbsthilfegruppe Lungenhochdruck, Wilhelmstraße 19, 1120 Wien



WIEN

AKH, Univ.-Klinik Wien
 Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien
 Abt. für Pädiatrie und Jugendheilkunde
 Univ. Prof. Dr. Ina Michel-Behnke
 Terminvereinbarung: Tel.: +43/ 40-400-31-80
Spezialambulanz für PH, Innere Medizin II, Kardiologie
 Univ.-Prof. Dr. Irene Lang
 Terminvereinbarung:
 Tel.: +43/ 40-400-46-23
 Spezialsprechstunde für PH,
 Klin.Ab.t.für Pulmologie
 Ass. Prof. Dr. V. Petkov
 Univ.-Doz. Dr. L. Stiebellehner
 Terminvereinbarung:
 Tel.: +43/ 40-400-61-35



Allgemein öffentliches Krankenhaus
 Elisabethinen Linz

OBERÖSTERREICH

Allg. öffentliches Krankenhaus
 der Elisabethinen Linz
 Fadingerstr. 1, 4010 Linz
 Ambulanz für Herz-Kreislauf
 OÄ Dr. Regina Steringer-Mascherbauer
 Terminvereinbarung:
 Tel.: +43 (0)732-76764900



STEIERMARK

Univ.-Klinik Graz
 Auenbruggerplatz 15,
 8036 Graz
 Abt. für Pulmologie:
 Univ. Prof. Dr. Horst Olschewski
 Terminvereinbarung: Tel.: +43 (0) 316-385
 DW 12183
 Klin. Abteilung für Pädiatrische Kardiologie
 Univ. Prof. Dr. Andreas Gamillscheg
 Terminvereinbarung:
 Tel.: +43 (0)316 385 DW 13677



KÄRNTEN

LKH Villach
 Nikolaigasse 43, 9500 Villach
 Abt. für Innere Medizin
 OÄ Dr. Boris Fugger
 Terminvereinbarung: #
 Tel.: +43 (0)4242 DW 2080



SALZBURG

Universitätsklinikum Salzburg
 Müllner Hauptstraße 48,
 5020 Salzburg
 Abt. für Innere Medizin II,
 Kardiologie und internistische Intensivmedizin
 OÄ Dr. Ingrid Pretsch
 Terminvereinbarung:
 Tel.: +43 (0)5 7255-25601

NIEDERÖSTERREICH

Universitätsklinikum St. Pölten
 Probst-Führerstraße 4, 3100 St. Pölten
 Kardiologie, 3. Med. Abt.
 Univ. Doz. Dr. Deddo Mörtl
 Terminvereinbarung:
 Tel.: +43 (0)2742-9004-14706



TIROL

Univ.-Klinik Innsbruck
 Anichstr. 35, 6020 Innsbruck
 Department für Innere Medizin
 Univ. Prof. Dr. Judith Löffler-Ragg
 Terminvereinbarung:
 Tel.:512-504-23260 (ab 13.00)
 Univ. Klinik für Pädiatrie
 OÄ Dr. Ulrich Schweigmann
 Terminvereinbarung:
 Tel.: +43 (0)512 504 23511

Wir bedanken uns bei:



Frühe Diagnose • Beste Therapie • Lebensqualität • Heilung

INITIATIVE LUNGENHOCHDRUCK



*für
Patienten*

Wir bieten Ihnen...

- ... Unterstützung und ein offenes Ohr für Ihre Anliegen
- ... Beratung in sämtlichen Sozialangelegenheiten, um Ihnen zu helfen, zu Ihrem Recht zu kommen
- ... Patiententreffen mit Vorträgen, um Sie so zu informieren, dass Sie als mündiger Patient wahrgenommen werden
- ... Plaudermeetings um den Erfahrungsaustausch zwischen Betroffenen in angenehmer Atmosphäre zu ermöglichen
- ... Informationsmaterial in Form von Newslettern, Broschüren, Plakaten und einer Homepage: www.lungenhochdruck.at
- ... noch vieles mehr

Nutzen Sie Ihr Recht auf unser kostenloses Service !

Patientenvereinigung Lungenhochdruck

www.lungenhochdruck.at

Tel: +43 1 402 37 25